

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

90 (2.8.1894)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 90.

Erkennnt wöchentlich einmal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Bezugsgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 2. August

Erkennnt wöchentlich einmal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Bezugsgebiet 1 M. 50 Pf.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Juli d. J. gnädigst geruht, die Postmeister Karl Gugelmeier von Mosbach nach Durlach, Karl Wiffert von Durlach nach Schwellingen und Max Baur von Schwellingen nach Mosbach zu versetzen.

Karlsruhe, 30. Juli. [Karlsru. Btg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verlassen St. Blasien morgen, Dienstag, Früh und reisen mit Aufenthalt in Rothaus zur Besichtigung der Brauerei über Grafenhausen nach Neulingen, wo höchstwahrscheinlich eine Mittagsmahlzeit einnehmen. Von Neulingen setzen die Höchsten Herrschaften die Reise durch das Schluchtthal über Wisman und Gurtweil nach Thiengen fort, nehmen daselbst einen mehrstündigen Aufenthalt, um Anstalten und Fabriken zu besichtigen, und fahren Abends nach Konstanz und Mainau. Die Ankunft daselbst wird erst am späten Abend erfolgen.

Karlsruhe, 30. Juli. Die Leiche des am 4. Januar 1892 bei Maxau verunglückten Oberlandesgerichtsraths Max Heinsheimer ist am vorigen Samstag durch den Fährmann bei Leopoldshafen gelandet worden. Heute Vormittag um 11 Uhr fand die Beisetzung auf dem israelitischen Friedhof dahier statt.

△ Durlach, 1. Aug. Am Montag Abend haben die Fabrikarbeiter Johann Bögle von Hauenstein, Wilhelm Köhler von Altthann und Gottlieb Jülich von Obbütt in einer hiesigen Bierbrauerei mit einander gezecht. Erstere geriet mit den beiden Letzteren in Wortwechsel, der nach dem Weggehen aus der Wirtschaft auf der Straße fortgesetzt wurde und in Thätlichkeiten ausartete, indem Bögle von Köhler mit der Faust und von Jülich mit dem Hausschlüssel mißhandelt wurde, in Folge dessen er zwei leichte Kopfverletzungen erhielt. Die Thäter wurden von der Polizei festgenommen und werden ihrer verdienten Strafe nicht entgehen.

♣ Weingarten, 29. Juli. Bei heutiger Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Franz Zech einstimmig wiedergewählt.

### Feuilleton.

11)

## Berschlungene Pfade.

Roman von A. Nicola.

(Fortsetzung.)

Es war ein feuchter, trüber Tag, an welchem die Hochzeit stattfand; gleich einem grauen Schleier lag ein dichter Nebel über der ganzen Natur, der sich allmählig in einen feinen Regen auflöste. Edith sah in ihrem Brautstaat unbeschreiblich lieb und reizend aus. Bevor ich selbst in den Wagen stieg, hob ich einen Moment den lang herabwallenden Brautschleier und preßte meine Lippen mit thränenfeuchten Augen auf ihre weiche runde Wange.

Auf der Treppe kam mir Guido entgegen. Ich schaute ihm ernst in das schöne Gesicht und sagte mit leiser, erregter Stimme: „O, Guido, sei gut mit ihr; sie kennt nicht Kummer und Sorge. Halte von ihrem jungen Leben jeden Hauch von Bitterkeit fern; sie ist so verwöhnt, nicht wahr, du versprichst mir, immer gut gegen meinen Liebling zu sein?“

„Ja, Madeleine, ich schwöre es dir,“ antwortete er; „aber sprich, kannst du mir vergeben, was ich dir Böses zugefügt? Jetzt kannst du mich

in Söllingen, 1. Aug. Am 30. v. Mts. wurde die Bürgermeisterwahl durch den Großh. Amtsvorstand, Herrn Oberamtmann Holzmann, dahier vorgenommen. Nachdem der bisherige Bürgermeister Reiff das Amt 18 Jahre verwaltet hatte, wurde er wieder einstimmig auf weitere 9 Jahre als solcher erwählt. Gewiß ein schönes Zeugniß der Wähler. Auch im letzten Frühjahr wurde ihm von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog für treue Dienstleistung die Verdienstmedaille verliehen.

— In Lörrach beschloß der sozialdemokratische Verein, dem Abgeordneten Stegmüller, entgegen dem Beschlusse in Offenburg, ein Vertrauensvotum zu geben.

— Daß beschädigte Reichsmünzen nicht kassenmäßigen Geldwerth besitzen, wird noch immer viel zu wenig beachtet. Denn fortgesetzt kommt es vor, daß offenbar aus Muthwillen beschädigte, verbogene oder zerichlagene Münzen aller Sorten zur Ausgabe gelangen und namentlich im Kleinverkehr auch unbeanstundet genommen werden. Es sammelt sich im Jahre bei manchem Kleingeschäft ein ganz anständiges Sümmechen solcher verkrüppelten Silber- und Nickelmünzen an, und den Schaden hat der zu tragen, der sie annimmt, weil sie von der Bank zurückgewiesen werden. Um sich vor derartigen Schädigungen zu bewahren, wird man gut thun, solche Münzen gleich von erster Hand zurückzuweisen.

### Deutsches Reich.

\* Auf der Reise nach England werden sich im Gefolge des Kaisers befinden: Der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Kommandant des Hauptquartiers Generalleutnant und Generaladjutant v. Plessen, Kontre-Admiral Fehr. v. Senden-Vibran, die Flügeladjutanten Oberst v. Scholl, Oberstleutnant v. Arnim und Major Graf v. Nolke, Generalarzt Dr. Leuthold, Korvettenkapitän Siegel und als Vertreter des auswärtigen Amtes der Gesandte in Hamburg v. Kiderlen-Wächter.

— Aus Schneidemühl wird gemeldet: Durch kaiserliche Kabinetsordre vom 12. Juli ist die Brunnenlotterie zum Besten der durch das Brunnenunglück Geschädigten genehmigt worden. Nach dem aufgestellten Plan wird dem Unterstützungsfonds der Betrag von

300 000 M. zufließen. Die Loose sollen im ganzen deutschen Reiche abgesetzt werden. Ein größeres Berliner Bankhaus hat sich bereit erklärt, den Vertrieb zu übernehmen.

— Fürst und Fürstin Bismarck feierten am 28. Juli in Barzin ihren 47jährigen Vermählungstag. Der Kaiser sandte ein Glückwunschtelegramm.

Berlin, 31. Juli. Zu der Trauerfeier für den Erzherzog Wilhelm wird eine Deputation des preussischen Feld-Artillerie-Regiments Prinz August von Preußen (Ostpreuß.) Nr. 1, dessen Chef der Berewigte war, nach Wien entsendet werden.

\* Der Leiter der Reichsfinanzverwaltung, Staatssekretär Dr. Graf Posadowsky, ist mit den Vorarbeiten für die neuen Steuer- und Finanzvorlagen dermaßen beschäftigt, daß er, einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge, auf jede Ruhepause verzichten wird. Der Reichstag dürfte sich also sehr zeitig mit den neuen Steuervorlagen beschäftigen.

\* Der älteste aktive General des deutschen Heeres, der berühmte Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der General-Inspekteur der III. Armee-Inspektion und Chef des reitenden Feldjägerskorps, ist am 30. Juli in sein 85. Lebensjahr eingetreten. Am 30. Juli 1810 in Schwedt geboren, konnte der Feldmarschall am 28. Juli auf eine Dienstzeit von 67 Jahren zurückblicken. Möge dem greisen Helden, welcher sich 1870 bei Wörth und Sedan als leitender Generalstabschef der III. (Kronprinzlichen) Armee den Feldherrnrühm erwarb und damals tapfere nord- und süddeutsche Söhne zum Siege führte, noch manches rüstige Jahr beschieden sein.

— Ein neues Gewehr scheint die deutsche Armee erhalten zu sollen. Aus Spandau kommt nämlich die Nachricht, daß in der dortigen Infanterie-Schießschule mit einem ursprünglich für Spanien hergestellten verbesserten Mausergewehr, 7,9 Millimeter, Versuche gemacht wurden, welches so vorzüglich sei, daß das deutsche Heer demnächst ein ähnliches erhalten werde. Dieses neue deutsche Zukunftsgewehr soll die Vorzüge dieses spanischen Gewehres und des neuen italienischen 6-Millimeter-Gewehres in sich vereinigen. Auch ein neuer Armeerevolver für das deutsche Heer werde

nicht begreifen, aber vielleicht später einmal. Das eine aber glaube mir, du kannst mich nicht mehr verachten, als ich in diesem Augenblick mich selbst verachte.“

„Ich verzeihe dir, Guido,“ erwiderte ich; „und was das „verachten“ anbelangt, so gehe und verdiene dir meine Achtung durch deine Liebe und Ergebung zu deiner jungen Frau.“

Damit entzog ich ihm meine Hand und eilte die Treppe hinab. —

Die Trauung hatte schon begonnen, als noch ein Wagen mit einem verspäteten Hochzeitsgaste vorfuhr. Es war ein junger Mann, ungefähr Mitte der Zwanziger, von schlanker, schöner Gestalt, bleicher Gesichtsfarbe, regelmäßigen Zügen und dichtem schwarzlockigen Haar; seine Zähne waren von auffallender Weiße und seine dunklen Augen schauten feurig um sich. Aber um seine Lippen spielte ein sarkastischer Zug, der seinem Gesicht einen keineswegs angenehmen Ausdruck verlieh.

Als die Trauung zu Ende war und das junge Paar dem Ausgang der Kirche zuschritt, that der neue Hochzeitsgast wie zufällig einen Schritt vorwärts und sah der Braut in's Gesicht. Als diese, auf Guido's Arm gestützt, seinem Blick begegnete, wich allmählich alle Farbe aus ihren rosigen Wangen, und um die Lippen, die

nach soeben gelächelt hatten, legte sich ein ernster, strenger Zug. Ihre Hand mußte schwerer auf Guido's Arm gesunken sein, denn dieser wandte plötzlich den Kopf nach ihr und umschlang sie dann rasch mit dem Arm, um sie vor einem Fall zu schützen.

Es entstand eine leichte Erregung unter den Gästen. „Die Braut ist ohnmächtig geworden,“ riefen die Zunächststehenden und Einige traten schnell hinzu, ihr Beistand zu leisten, aber sie verlor das Bewußtsein nicht. Eine Minute lag sie todtentblä in Guido's Armen, aber schon im nächsten Augenblick erklärte sie, wenn auch noch bleich und zitternd, sie fühle sich wieder ganz wohl.

Nach dem Schloß zurückgekehrt, wurde uns der verspätete Gast als Lord Arthur Hasewood vorgestellt. Bald befand ich mich mit ihm in lebhaftem Gespräch, und er erzählte mir, daß er Edith's Bekanntschaft in Paris gemacht habe und dort öfter mit ihr zusammengetroffen sei.

„Wissen Sie, daß sie meine Pflegechwester ist, daß wir miteinander aufgewachsen sind?“ fragte ich.

„Nein, es ist das erste Wort, das ich davon höre,“ antwortete er überrascht.

In demselben Augenblick trat Edith zu uns heran.

in Spandau geprüft. Verbürgt sind diese Nachrichten noch von keiner zuständigen Seite.

Berlin, 29. Juli. Ein nicht unschwerhafter Herr scheint der Privatdocent L. Kronz zu sein. Er hat nämlich, wie man in den „N. N. Nachr.“ liest, der sozialdemokratischen Parteikasse zur Durchführung des Bierboycotts 300,000 Mk. zur Verfügung gestellt. Woher wohl ein Privatdocent eine solche Summe hat? fragt vielleicht ein Leser. Nun, Kronz ist ein Schwiegersohn des Geh. Kommerzienraths v. Bleichröder. Das ist gewiss seltsam, nicht wahr?

Der Reichstagsabgeordnete Alhwardt bestreitet, daß er ein Gnadengesuch um Erlass der ihm vom Landgericht Essen zuerkannten dreimonatlichen Gefängnisstrafe eingereicht habe. Der „Rektor aller Deutschen“ versichert, daß er die Strafe sofort nach hierzu ergangener Aufforderung antreten werde.

Berlin, 31. Juli. Die Familie des Schlossers Patichowski, bestehend aus dem Ehepaar und zwei Söhnen im Alter von 10 und 7 Jahren, wurden heute erhängt aufgefunden. Patichowski war schwindlichtig.

#### Österreichische Monarchie.

Ueber den Tod des Erzherzogs Wilhelm wird der Feff. Bzg. des Nördern aus Baden bei Wien vom 29. gemeldet: Erzherzog Wilhelm, der hier auf dem Sommerhause im Helenenthal weilte, ritt heute Vormittag nach 10 Uhr in die Stadt. Bei der Biegung in die Rainergasse wollte der Erzherzog der elektrischen Bahn vorbeiziehen, vor welcher das Pferd scheute und sich bäumte. Der Erzherzog wollte abspringen, blieb aber mit einem Sporn in dem Steigbügel stecken und wurde mehrere Schritte vom Pferde geschleift, das durchging. Der Erzherzog blieb bewußtlos liegen und erlitt eine große Quetschwunde am Hinterhaupte. Vorübergehende trugen den Erzherzog in das nahegelegene Gakhaus Deisenhofer, wo bald Ärzte erschienen und die erste Hilfe leisteten. Der Erzherzog hatte starke Erbrochungen, das Anzeichen einer Gehirnerschütterung. Zeitweilig kehrte das Bewußtsein zurück. Auf Wunsch der sofort eingetroffenen Erzherzogin Elisabeth wurde der Pfarrer von St. Helena geholt, welcher die letzte Oelung darreichte. Auf einer Tragbahre wurde der Erzherzog ins Schloß getragen. Der von Wien berufene Prof. Weinlechner bestätigte den hoffnungslosen Zustand. Der Erzherzog kam nicht mehr zum Bewußtsein und starb um 5 Uhr 35 Minuten, umgeben von der Erzherzogin Elisabeth, dem Erzherzog Otto, der Nachmittags eintraf, und vom Hofstaate. Der Tod des Erzherzogs, der sich namentlich in Baden großer Beliebtheit erfreute, erregt lebhafteste Theilnahme. Die erste Todesnachricht ging an den Kaiser nach Ischl ab.

Wien, 31. Juli. Wie aus Warschau gemeldet wird, ist der Ort Zakroczim (Gau-

„Wie geht es Ihnen, Mylord?“ begrüßte sie ihn und reichte ihm die Hand. „Ich hatte keine Ahnung davon, daß Sie heute hier erwartet wurden. Ich freue mich, Sie zu sehen.“

Darauf stellte sie ihn Guido als einen Freund vor, den sie in Paris kennen gelernt hatte.

Ich mußte mich geirrt haben; unmöglich konnte dieser Fremde, dem sie jetzt so ruhig begegnete, mit ihrer halben Ohnmacht Etwas zu thun gehabt haben. Wie hätte Edith, die kleine, unschuldige Edith, sich so verstellen können?

Fünf bis sechs Wochen mochten vergangen sein, als Guido mir schrieb und mich auf Ediths Wunsch einlud, sie auf einige Zeit in der Stadt zu besuchen. Einer starken Erkältung halber war ich genöthigt, die Einladung abzulehnen, fügte aber die dringende Bitte hinzu, Edith möchte mir doch recht bald selbst einmal schreiben; ihr langes Schweigen machte mich einigermaßen besorgt.

Zwei Tage später erhielt ich einen langen Brief von ihr, voll Entschuldigungen über ihre Saumseligkeit und der dringenden Bitte, sobald ich wieder ganz wohl sei, zu ihnen zu kommen. Diefem Briefe folgte aber bald die Nachricht, sie seien nach Paris abgereist und müßten mich bitten, meinen versprochenen Besuch aufzuschieben.

vernoement Bloß) in Folge einer Feuersbrunst, die in einem Naphta-Etablissement ausbrach, fast ganz niedergebrannt. 500 Familien sind, lt. Feff. Gen.-Anz., obdachlos.

#### Frankreich.

Paris, 31. Juli. Das morgen erscheinende Heft der Revue de Paris enthält eine Schilderung Jules Simon's über seinen Berliner Aufenthalt und seine Unterredung mit dem Kaiser, wovon das Journal des Debats bereits Auszüge enthält. Er bezeichnet den Monarchen als eine sympathische Persönlichkeit. In der französischen Konversation sei er bewandert, wie ein Vollblutpariser. Betreffs eines Krieges mit Frankreich habe der Kaiser erklärt, er habe seit seiner Thronbesteigung viel nachgedacht und halte es für besser, den Nachbarn Gutes zu erweisen, als ihnen Furcht einzufloßen.

Nach einer langen und schwierigen Session sind die französischen Kammern, nachdem auch der Senat das Anarchisengesetz noch genehmigt hatte, am 28. Juli Abends geschlossen worden. Als der Ministerpräsident Dupuy das Dekret, welches die Session für beendet erklärte, verlas, kam es in der Deputirtenkammer noch zu einem Zwischenfalle. Der Sozialist Baséal Groussot protestirte heftig gegen die verfrühte Vertagung, indem er erklärte, er habe Dupuy benachrichtigt, daß er ihn wegen der Begnadigung der von dem Staatsgerichtshof in Folge der boulangistischen Angelegenheiten Verurtheilten interpelliren wollte. Der Ministerpräsident erwiderte, der Schluß der Session sei auf Grund der Verfassung erklärt. Die Sitzung wurde darauf unter heftigem Widerspruch der Radikalen und Sozialisten geschlossen.

#### England.

Nachrichten aus London behaupten, daß England seine Vermittelungsversuche in der Korea-Frage fortsetzt. Es ist dem englischen Diplomaten Lord Kimberley gelungen, mehrere andere europäische Mächte zu gleichen Schritten zu bewegen. Da England bei der koreanischen Krise am meisten interessiert ist, so hat es die führende Rolle bei diesen Vermittelungsversuchen übernommen und wendet seinen ganzen Einfluß sowohl in der chinesischen Hauptstadt Peking, als auch in der japanesischen Hauptstadt Tokio auf, die Korea-Frage durch einen Vergleich zwischen China und Japan zu schließen. In den leitenden Kreisen Londons ist man von dem Ernste der Lage tief überzeugt, die selbst Verwickelung außerhalb Asiens nach sich ziehen kann.

#### Dänemark.

Von den Festlichkeiten zu Ehren der silbernen Hochzeit des dänischen Kronprinzenlichen Paares wird aus Kopenhagen berichtet, daß bei der großen Galatafel im Residenzschloße Amalienberg der König auf das Hochzeitspaar trank. Der Kronprinz dankte und

Zwei Monate später war ich auf dem Wege zu ihnen nach der Hauptstadt, da ich annehmen durfte, daß das junge Ehepaar inzwischen aus Paris zurückgekehrt sei.

Es war an einem trübem Nachmittage im Februar, als ich Guido's Haus betrat. Der Diener schritt mir eine breite Treppenflucht voran und führte mich in Edith's Zimmer. In einem bequemen Fauteuil müßig zurückgelehnt, saß die junge Frau mit einem köstlichen Lächeln auf ihrem immer noch kindlichen Gesicht. Auf die Lehne gestützt, den Kopf zu ihr herabgebeugt, stand ein Herr und sprach in halbem Flüsterton zu ihr.

Dieser Herr war kein Anderer als Lord Hasewood. Als der Diener meinen Namen nannte, sprang Edith auf, flog mir in die Arme und überschüttete mich mit Liebkosungen. Lord Hasewood kam auf mich zu und reichte mir die Hand. Ich weiß nicht weshalb, aber ich sah ihm forschend in's Gesicht, und er wich sichtlich vor meinem Blick zurück; ja, ich irrte mich nicht, er wich zurück! Mir war in dem Augenblick, als fiele die Maske der Schönheit von seinem Antlitze herab und enthüllte mir die ganze schreckliche Häßlichkeit, die sich dahinter barg. Nur eine Sekunde berührte er meine Hand, begegneten sich unsere Blicke, aber als wir uns voneinander

trank auf das Wohl seiner geliebten Eltern. Darauf sprach der König seinen Dank aus für die Anwesenheit der erhabenen Fürstlichkeiten, die anlässlich der silbernen Hochzeit sein Haus besuchten. Prinz Heinrich von Preußen ergriff auch das Wort und sagte in seinem Trinkspruch, er werde einen Gruß von dieser glücklichen Stätte an seinen Bruder, Sr. Majestät den Kaiser, überbringen, er leere sein Glas auf das Wohl der dänischen Majestäten, auf das Glück des dänischen Volkes und besonders auf das Wohlergehen des hohen Jubelpaares. Am Abend fuhrn sämtliche fürstlichen Herrschaften unter der Eskorte von Husaren durch die Stadt, um die Festillumination und das großartige Feuerwerk beim Hafen, wobei auch die fremden Kriegsschiffe mitwirkten, zu besichtigen. Der König von Schweden und Norwegen reiste am Sonntag nach Stockholm zurück, Prinz Heinrich von Preußen und der Großfürst-Thronfolger von Rußland traten in der Nacht vom Sonntag zum Montag die Heimreise an.

#### Italien.

Rom, 31. Juli. Der von Frankreich ausgelieferte Anarchist Lucchesi scheint gegen alle Erwartung an der Ermordung des Buchdruckerbesizers und Redakteurs Bandi unbetheiligt zu sein. Der Richter des Ermordeten erklärt laut Feff. Bzg., mit aller Bestimmtheit, daß der Häfling der Mörder nicht sei.

Eine seltsame Kunde kommt aus Rom: Im Prozeß der „Banca Romana“ wurden alle Angeklagten freigesprochen. Die Zuhörerschaft klatschte lebhaft Beifall. Die den Geschworenen vorgelegten Fragen lauteten: Veruntreuung öffentlicher Gelder, Fälschung der Contocorrente und Ausgabe gefälschter Zettel, Bestechung, Täuschung der Aktionäre, Vertheilung eines nicht bestehenden Reingewinnes. Wohin die fehlenden 23 Millionen Franken gekommen sind, haben die Verhandlungen nicht feststellen können.

#### Asien.

Kriegsschauplatz in Ostasien. Zwischen China und Japan besteht wegen Korea der Kriegszustand, ohne daß zwischen diesen Staaten der Krieg erklärt wurde. Die japanische Kriegsslotte wollte die Chinesen verhindern, neue Truppen nach Korea zu bringen, und griffen in Folge dessen drei japanische Kriegsschiffe die chinesischen Kriegsschiffe „Chennuen“, „Kofe“ und einen Aviso, welche 7 Transportschiffe begleiteten, bei Asan an. Der Angriff der Japanesen war erfolgreich, das chinesische Kriegsschiff „Chennuen“ wurde zurückgeschlagen, der Aviso gefangen genommen und ein Transportschiff mit 1100 Chinesen in den Grund gehohrt. Die übrigen chinesischen Transportschiffe nebst dem Kriegsschiffe „Kofe“ kamen aber glücklich nach Korea, wo sich die Chinesen mit den Koreanern vereinigten.

wandten, da wußten wir, daß wir für immer geschworene Feinde waren.

„Guido ist ausgegangen,“ sagte Edith, „aber ich denke, er wird nicht lange ausbleiben. O, Madeleine, ich sage dir, wir haben in Paris eine köstliche Zeit verlebt, besonders nachdem wir dort unseren alten Freund, Lord Hasewood wieder trafen. Auf unser Zureden ist er auch mit hierher nach Deutschland gekommen, aber er ist des Lebens hier sehr müde und will nächste Woche wieder zurück nach Paris; ist das nicht häßlich von ihm?“

Während sie so zu mir sprach, sah sie muthwillig zu ihm auf, und dann lachte sie munter.

Lord Hasewood machte statt aller Antwort nur eine tiefe Verbeugung, aber der Blick, den er unter seinen dunklen Brauen hervorschob, sagte genug.

Zur Essenzzeit sah ich auch Guido wieder; er war derselbe geblieben, er war freundlich, herzlich und aufmerksam. Edith behandelte er wie ein schwaches, schwankendes Geschöpf, wie ein Lehrer ein eigensinniges Kind, der bei aller Nachsicht doch bemüht ist, ihren Willen dem seinigen zu beugen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gegen 100 000 Einwohner, d. h. fast die Hälfte der Bevölkerung, haben die Stadt Hongkong wegen der dort herrschenden Pest verlassen. Es besteht deshalb großer Arbeitermangel und das Geschäft leidet sehr. Verschiedene Läden und Fabriken haben schon schließen müssen. Zu der Pest ist in den letzten Tagen auch noch die Heuschreckenplage gekommen, die ebenfalls viel Unheil anrichtet.

Man oft waren wir in der angenehmen Lage, auf die Publikationen der unter der Firma Schriftenvertriebsanstalt in Weimar bestehenden Verlagsbuchhandlung lobend hinweisen zu können. Genanntes Verlagsgeschäft gehört dem **Verlag für Massenverbreitung guter Schriften**, der sich das anerkanntwertige Ziel gesetzt

hat, nur gediegene Werke den weitesten Kreisen des deutschen Volkes zugänglich zu machen. Die Schriftenvertriebsanstalt bringt ihre Veröffentlichungen unter dem Titel „**Familien-Bücherei**“ und obgleich derselbe mit vollem Rechte große Anforderungen von Seiten der Leser stellt, so ist es doch Thatsache, daß die bisherigen Erscheinungen dem Titel Familien-Bücherei gerecht werden.

Bis jetzt liegen neun Bände vollständig vor. Die meisten als Mitarbeiter Namen, wie Jensen, Butlig, M. Schmidt, Bichoffe, Goldammer, Palm, Steinberg, Runge, Mötter, Hoffmann, Vogler, Friedrich, Friedrich, Tegmeyer, Horn, Kellstab, Schultes, Glah, Kreber u., auf und sind sämtlich von hervorragenden Künstlern reich illustriert. Trotz des gediegenen Textes und der künstlerischen Ausstattung sind die Preise für die einzelnen Bände so billig, daß die Anschaffung jedermann ermöglicht ist. Band 1, 612 Seiten, Band 2, 634 Seiten, Band 3, 640 Seiten stark, kosten nur je 2,50 Mk. hübsch gebunden; Band 4 bis 6 je 3 Mk. gleichfalls hübsch gebunden. Band 7 bis 9 enthält den strenger Roman „Irrlichter und Geister“, mit über 300 Illustrationen. Preis brochirt 9 Mk., eleg. gebunden 12 Mk. Die Verlagsbuchhandlung hat aber die lobenswerthe Einrichtung getroffen, daß ihre Verlagswerke stets auch in Heften zu 10 Bfg. bezogen werden können und ist die Bezugsweise, ob in acht- oder vierzehntägigen Zwischenräumen, jedem freigestellt.

Wir möchten unsern verehrlichen Lesern aus allen Ständen dringend empfehlen, Probe-Bände oder Probe-Hefte kommen zu lassen; jede Sortiments- und Kolportagebuchhandlung ist in der Lage, solche sofort oder in kürzester Frist kostenlos vorlegen zu können. Auf Verlangen sendet auch die Schriftenvertriebsanstalt in Weimar Verlagsverzeichnis gratis und franko.

Nr. 90.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1894.

### Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. bis einschließlich 28. August l. J. wird Landgerichtssekretär Gott zum Dienstverweser des Amtsgerichts Durlach bestellt.

Karlsruhe den 12. Juli 1894.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:  
In Vertretung:  
v. Neuhronn.

### Aufkündigung.

Die mir übertragene Stelle des Notariats-Distriktes Durlach l., welche seither Herr Notar Schmitt innehatte, trete ich am Montag den 6. August d. J. an.

Mein Geschäftszimmer befindet sich in dem Nebenbau des Gasthofes „zur Karlsburg“, III. Stock.

Dr. Reichardt, Großh. Notar.

### Steinlieferung.

Gr. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die Lieferung von 2540 cbm Mierbausteine zum Rheinbau zwischen Neuburgweier und Germersheim in 6 Losabteilungen im Submissionswege. Uebernahmebedingungen und Losseintheilung liegen auf dem Inspektionsbureau (M 7 Nr. 24), sowie bei den Dammmeistern Müller in Mayau und Friedrich in Neckargemünd zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, geschlossen und mit Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis zur Submissionsöffnung

Montag den 13. August,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 15 Tage.

### Tünder-Arbeiten-Vergabung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots das Ausstreichen der Fassade der Töchter-schule, des ehemal. Pädagogiums und des Stiegenhauses im Rathhaus.

Angebote sind längstens bis

Montag den 6. August,

Vormittags 10 Uhr,

einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Rath-haus auf.

Durlach, 29. Juli 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmes.

Sieggriff.

**Carl Krane,**

Karlsruhe,  
Kaiserstraße 112.

Sprechzeit

**für Zahnkranke**  
von 9 bis 6 Uhr.

**Zimmer**, ein fein möblirtes, 15. August an 1 oder 2 Herren zu vermieten, auf Verlangen auch Kost. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### J. Neugebauer,

Durlach, Hauptstraße 41,  
empfiehlt sein gutsortirtes

### Schuh-Lager

in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln zu den nur denkbar billigsten Preisen. Ebenso empfehle meine eigene Maß- und Reparaturwerkstätte.

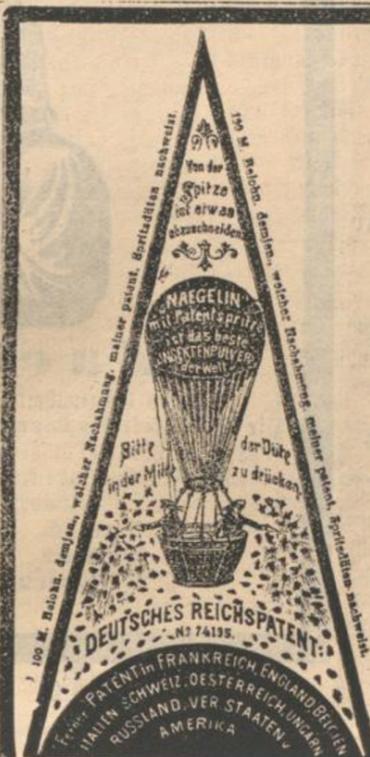


Kauft nur  
**Thurmelin**

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Fliegen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur beidaut. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelin-spritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S. und 50 S. Zu haben in Durlach bei F. W. Stengel.

Feuer- und diebstahl-sichere  
**Kassenschränke & Kassetten**, mehrfach prämiirt, in allen gewünschten Formen und Größen in anerkannter und streng solider Arbeit empfiehlt unter Garantie wie seit Jahren außerordentlich billig  
Pforzheimer Kassenfabrik  
**J. Pfeiffer.**

Feuerprobe mit glänzendem Erfolg.  
**Zimmer**, ein freundliches, ist zu vermieten  
Karlsruher Hof 3. Stock.



### Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nötig.

### Nur allein Nägelin

mit Patentspritze

ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrottung

und Vernichtung

aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
**Th. Haegels, Göppingen.**

Zu haben bei:

**Carl Martin,**

Durlach.

Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.

### Haus-Verkauf.

Ein in bester Geschäftslage stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit geräumigem Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Manufakturwaaren- und Herrenkleider-Geschäft mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben wurde, ist vorgerückten Alters wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch zu jedem anderen Geschäft eignen. Uebernahme u. nach Uebereinkunft.

**P. Merkel Wwe.,**  
Durlach, Hauptstraße 64.

### Julius Dehn,

Karlsruhe,

55 Jähringerstraße—Fermiprekanalstr. 201,  
**Drogen- & Farbenhandlung,**  
Fabrikant chem.-techn. Präparate, empfiehlt bei gegenwärtigem Bedarf seinen rühmlichst bekannten **Linoleum-Fussboden-Glanzack** in 8 brillanten Farben z. Preise von 50 S. für 1 Pfd., bei Abnahme von 10 Pfund 48 S., ferner Parquetbodenwachs gelb und weiß, Stahlspähne, Terpentin, Wachs, Leinölfirniss, Möbellacke, Polituren, Beizen, Broncen etc. zu den billigsten Tagespreisen. — Schriftliche Aufträge werden sofort ausgeführt.

### In der Rohrseffel-Flechterei

von

**Hermann Hartwig,**

Pfingststadt 30,

werden Rohrseffel, einfache bis zu den feinsten, mit nur gutem Rohrschnell, gut und dauerhaft zu verschiedenen Preisen geflochten.

### Kinderwagen, gut er-

halten, ist zu verkaufen

Hauptstraße 41.



**J. Andel's**

neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**

tötet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Aeffeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit davor, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Durlach bei

**Wilh. Pohle,**

52 Hauptstraße 52

Zum sofortigen Eintritt wird ein solides Mädchen gesucht, welches schon gedient hat und die Hausarbeit versteht. Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

### Maser,

Morgen im Rosengärtchen, hat zu verkaufen

Frau Oeder Wfb. z. Fischhaus.

In der Zehnstraße wurde gestern ein feines **Battisttaschentuch** mit Monogramm A. H. verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

**Nachruf,**  
gewidmet seinem theuren Freunde  
**Wilhelm Mosman,**  
geb. den 24. April 1873 zu Oberkirch,  
gest. den 11. Juli 1894 zu Durlach.

**Am Grabe!**

In der Jugend schönsten Zeiten  
Schloßest Du die Augen zu,  
Liegst nach langer Krankheit Leiden  
Nun im Grab zur letzten Ruh'.

Und an Deiner Ruhestätte  
Knieen wir nun schmerz erfüllt,  
Und zum kühlen Erdenbette  
Unsere Thräne niederquillt.

„Ruhe nun, so früh geschieden,  
Ruhe aus von Leid und Schmerz;  
Dauernd lebst Du fort hienieden  
In der Deinen liebend Herz!“

Am Dein Grab knie'n rings im Kreise  
Deine Lieben nah und fern,  
Betend still nach frommer Weise:  
„Ruhe sanft in Gott dem Herrn!“

Durlach d. 29. VII. 94.  
H. Staudt, stud. theol.

**311 echte, gestempelte nur  
ausländische  
Briefmarken,**

wobei 222 überseeische, z. B.  
Egypten, Chile, Cap, Columbus,  
Indien, Australien. Preis nur  
1 Mark.

**R. Wiering, Hamburg,**  
Lübeckerstraße 33.



Am Montag früh  
hat sich unser großer  
**Hofhund** (braun-  
gestromte Dogge)  
verkauft. Wer den-  
selben wiederbringt, erhält eine an-  
gemessene Belohnung.

**Gebrüder Reuter,**  
Kistenfabrik.

**Wein- & Mostfässer.**

Einige hundert Stück  
weingrüne Fässer in  
jeder Größe sind zu  
verkaufen

**Kronenstraße 30,**  
Karlruhe.

**Eine Handdreschmaschine**  
ist anzusehen. Wo, sagt die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Unterzeichneter wohnt nunmehr  
Spitalstraße 25.

**Heinrich Feser,**  
Schuhmachermeister und  
Zeitungsträger.

**Freundliche Familienwohnung**  
von 3 Zimmern nebst allem Zu-  
gehör per 20. August zu mieten  
gesucht. Offerten unter K. M. 100  
an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Neues Sauerkraut**  
billigt bei  
**Philipp Luger.**

**Neues Sauerkraut**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Chr. Steiger Wwe.,**  
Kronenstraße 11.

**Kinderschwagen,** ein gut er-  
haltener, ist  
billig zu verkaufen  
**Spitalstraße 9.**

**Butter! Butter!**  
Feinste Süßrahm-Zafel-  
butter, per Pfund Mk. 1.25,  
Sanauer Butter, per Pfund  
Mk. 1.20, stets frisch bei  
**Wilhelm Wagner**  
am Markt.

**Schiffs-ladungen,**  
einige, treffen in den Monaten August bis Oktober  
in Mainz mit besten **Rustkohlen, Fettschrot,**  
**Anthracitkohlen, Rußschmeldekohlen** für mich ein und werden  
Bestellungen zu billigsten Sommerpreisen entgegen genommen bei  
**Emil A. Schmidt, Blumenvorstadt 6**

**Konsum-Verein für Durlach und Umgebung.**  
Feine neue **holländische Vollhäringe** sind eingetroffen,  
wir empfehlen das Stück zu 5 S., 10 Stück 45 S.  
Unsere **Weinrosinen** bringen wir in empfehlende Erinnerung.  
**Der Vorstand.**

**Zacherlin**  
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.  
Die Merkmale des taunenswerth wirkenden Zacherlins sind:  
1. Die versiegelte Flasche; 2. Der Name „Zacherlin“.  
(Die Flaschen kosten 30, 60 Pfg., Mk. 1.—, 2.—, der  
Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)  
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**  
" Bretten " **G. Philipp Groll.**  
" Ettlingen " **J. M. Zeller's Wwe.**  
" " **Emil Reiss.**

**Feinste Kunstmehle,**  
Weichmehl von 14 S., bestes Brodmehl von 10 S. bei  
**Franz Steiger, Mehlhandlung,**  
gegenüber dem Rathhaus.

**Geehrten Consumenten zur Nachricht!**  
**Schiff Rheinländer**  
mit einer Ladung ab Ruhrort Ia. Qual. gehesten An-  
thracit, Ia. Qual. sehr starkreichem Fettschrot, Stückkohlen  
trifft Ende dieser Woche in Mainz für uns ein und nehmen Be-  
stellungen hierauf zu billigsten Sommerpreisen entgegen  
**Gebrüder Schmidt beim Rathhause.**  
P. S. Bestellungen auf weiter eintreffende Schiffs-ladungen per  
September, Oktober und November nehmen jetzt schon entgegen.

**Neues Sauerkraut**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Franz Steiger, Hauptstr. 48.**

**Neues Sauerkraut**  
per Pfund 20 Pfg., bei 5 Pfund billiger, bei  
**Wilhelm Wagner am Markt.**

**BUCH FÜR ALLE**  
Illustrirte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung, beginnt soeben  
einen neuen, seinen dreißigsten Jahrgang 1895. Das beliebte und weitverbreitete  
Journal behält auch im neuen Jahrgang, trotz der Vermehrung seiner Kunstbeilagen,  
den seitherigen billigen Preis von  
**nur 30 Pfennig für das Heft**  
bei. „Das Buch für Alle“ wird von den meisten Buch-, Colportagehandlungen, Journal-  
expedienten etc. geliefert. Wo der Bezug auf Hindernisse stößt, wende man sich an die  
**Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.**

**Hafer,** 1 Viertel in der  
Luz, verkauft  
**Kath. Mielmann Wwe.,**  
Mappenstraße 4.

**Hafer,** Morgen bei der  
Eisenbrücke, ist zu  
verkaufen. Näheres  
**Amalienstraße 7 c.**

**Hafer,** Morgen im  
Bergfeld, ist zu  
verkaufen. Näheres  
**Lammstraße 23.**

**Frühhafer,** Morgn. am Wein-  
garter Weg, ist zu  
verkaufen. Näheres  
**Lammstraße 34.**

Heute  
(Donnerstag)  
Abend  
**geschlacht.**  
**Grüner Hof.**

**Neue Linsen,**  
**Neue Grünkern**  
billigt bei  
**Philipp Luger.**

**Zimmer,** ein gut möblirtes,  
ist an einen bessern  
Herrn sogleich zu vermieten  
**Hauptstraße 59.**

**Ein Arbeiter**  
kann Kost und Wohnung erhalten  
**Kronenstraße 4, 3. Stock.**

**Frühe Mehlbirnen,**  
ein Baum, wird heute (Donners-  
tag) Abend 7 Uhr beim unteren  
Wolfsch am städtischen Brunnen  
versteigert.

**Schöne Herrschaftswohnung**  
zu vermieten. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

**Wohnung,** eine schöne, im  
2. Stock, bestehend  
aus 3 Zimmern mit Glasabschluß  
nebst allem Zugehör, ist auf den  
23. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Pfingstvorstadt 34 im Laden.**

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine Wohnung, bestehend aus  
3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden-  
zimmern, Speicher, Antheil an der  
Waschküche, Keller, eventuell kann  
auch ein Hausgarten dazu gegeben  
werden. Näheres zu erfragen in  
der Wirthschaft zum „**Deutschen Hof**“.

**Wohnung zu vermieten.**  
3 große Zimmer, Mansarde,  
Glasabschluß und alle sonstige  
Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten  
**Blumenvorstadt 10.**

Eine Wohnung sammt Zugehör  
ist auf 23. Oktober zu vermieten  
**Mühlstraße 11.**

Wegen Wegzugs ist eine freund-  
liche Wohnung mit freier Aussicht,  
bestehend in 3 geräumigen Zimmern  
mit Glasabschluß, Küche, Mansarde,  
Keller, Waschküche, Trockenplatz,  
etwas Garten und Brunnen im  
Hof, auf 23. Oktober zu vermieten  
**Thurmbergweg 2.**

In dem Neubau Weingarter  
Straße sind 4 schöne Wohnungen  
im 2. und 3. Stock von je 2 Zim-  
mern, Küche und sonstiger Zugehör  
mit freier Aussicht (auch zusammen)  
auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres  
**Adlerstraße 24.**

**Wohnung,** eine schöne, von  
4 bis 6 Zimmern,  
mit sehr schöner Aussicht, ist ganz  
oder getheilt mit oder ohne Möbel  
zu vermieten. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

**Wohnung** von 2 Zimmern,  
Küche, Keller und  
Speicher per sofort oder später zu  
vermieten  
**Kronenstraße 6 im Laden.**

**Hafer,** 1/2 Viertel an  
der **Ettlinger**  
Straße, zu verkaufen  
**Pfingstvorstadt 35.**

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
27. Juli: Anna Katharine Christine, Bat.  
Karl Geier, Landwirth.

**Geboren:**  
31. Juli: Gustav Johann Hermann, Bat.  
Josef Buri, Schaffner, 3 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.